

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
V/51

Verantwortliche/r:
Stadtjugendamt

Vorlagennummer:
513/007/2022

Jugendsozialarbeit an Schulen Bedarfserhebung und Umsetzungsvorschlag

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	07.04.2022	Ö	Beschluss	Mehrfachbeschlüsse
Stadtrat	28.04.2022	Ö	Beschluss	angenommen mit Änderungen
Bildungsausschuss	05.05.2022	Ö	Kenntnisnahme	zur Kenntnis genommen

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Der Bericht der Verwaltung zur Kenntnis genommen
2. Der Jugendhilfeausschuss stellt den Bedarf für Jugendsozialarbeit an Schulen für die unten aufgezählten Schulen fest.
3. Der JHA und der Stadtrat befürworten die aufgezeigte Vorgehensweise der Umsetzung.
4. Die Verwaltung wird mit der Umsetzung beauftragt.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 04.02.2021 wurde die Verwaltung beauftragt, eine Bedarfserhebung für Jugendsozialarbeit an Schulen an allen Erlanger Schulen zu erstellen sowie einen Vorschlag für die Umsetzungsreihenfolge vorzulegen.

Zu diesem Zwecke wurden alle Erlanger Schulen, die derzeit noch über keine JaS-Fachkraft verfügen angeschrieben und über das bevorstehende Verfahren informiert. Damit einher ging eine allgemeine Information über die Aufgaben und Rahmenbedingungen der Jugendsozialarbeit an Schulen in Erlangen. Diese schriftlichen Informationen wurden durch eine online- Informationsveranstaltung für Schulleitungen ergänzt.

Nicht alle Schularten sind zum aktuellen Zeitpunkt nach dem JaS-Förderprogramm der Bayerischen Staatsregierung förderfähig – der Kommune steht es jedoch frei, die JaS an der Schule ohne Zuschuss des Landes zu betreiben. Dem Beschluss des JHA folgend spielte dies bei der nachfolgenden Reihung keine Rolle und wird nur nachrichtlich vermerkt.

Schulart	angeschrieben	geantwortet ¹	Förderfähig	bereits geschaffen
Grundschule	7	4	ja	8
Realschule	1	-	ja	1
Förderschule	2	1	Nein	1
Wirtschaftsschule	1	-	ja	
Gymnasium	6	4	nein	
Privatschule	3	1	nein	
Berufliche Schule	2	1	nein	1
	22	11		

¹ Zwei der antwortenden Schulen, die Georg-Zahn, sowie die Montessorischule verfügen sowohl über einen Grundschul- als auch einen weiterführenden Schulteil

Die Befragung gliederte sich in zwei unterschiedliche Befragungsinstrumente.

- Einen Fragebogen für Schulleitungen. In diesem wurden neben Eckdaten zur jeweiligen Schule auch Problemthemenkomplexe abgefragt, mit denen sich die Schule konfrontiert sieht. Der Bogen orientiert sich dabei inhaltlich an den Kriterien des Verwendungsnachweises der Bayerischen Staatsregierung im Rahmen des Förderprogramms JaS.
- Einen Fragebogen für Lehrkräfte. In diesem werden die Lehrkräfte zur Häufigkeit von Auftreten und Unterstützungsbedarf in einzelnen Themenfeldern befragt, die an den anderen Schulen den Arbeitsalltag von JaS-Fachkräften bilden. Die Weitergabe an die Lehrkräfte erfolgte durch die Schulleitungen. Pro Schule sollten jeweils mindestens fünf Lehrkräfte teilnehmen. Dieses Mindestmaß wurde von allen teilnehmenden Schulen erreicht bzw. übertroffen.

In Bezug auf den Schulleitungsfragebogen gehen folgende Kategorien in die Betrachtung ein:

- Migration und Fremdheit
- Familiäre Situation
- Auffälliges Verhalten von Schüler*innen
- Beschäftigung der SL mit schwierigen Einzelfällen
- Kooperation mit der Polizei
- Kooperation mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Veränderung der Situation in den vergangenen fünf Jahren
- Sonstiges

In Bezug auf den Lehrkraft-Fragebogen gehen folgende Kategorien in die Betrachtung ein. Alle Kategorien unterteilen sich nochmals in mehrere Einzelangaben:

- Schulsituation
- Zuhause, Familie, Alltag
- Persönlichkeitsentwicklung und Gesundheit
- Konflikte, Aggression und Gewalt
- Verhalten und Regelverletzungen
- Besondere Herausforderungen
- Belastungserleben seitens der Lehrkraft
- Sonstiges

Bei allen Angaben des Lehrkräftebogens wurde sowohl die Häufigkeit der Themenfelder, als auch der durch die Lehrkräfte ausgedrückte Unterstützungsbedarf berücksichtigt.

Bereits sehr frühzeitig im laufenden Prozess wurde deutlich, dass der Bedarf von JaS-Fachkräften und deren positive Auswirkungen im präventiven Bereich für alle der teilnehmenden Schulen grundsätzlich zu bejahen ist. Hierzu wurden die von den Schulen angesprochen Themen- und Entwicklungsfelder mit den aus den laufenden JaS-Stellen als relevant bekannten Themen verglichen. Dem Auftrag des JHA folgend, erstellte die Jugendhilfeplanung eine priorisierende Reihung zur Umsetzung. Da der Einsatz von JaS für alle beteiligten Schulen für grundsätzlich sinnvoll erachtet werden kann, ist ein Platz auf den hinteren Plätzen der Reihung somit nicht gleichzusetzen mit einem seitens der JHP nicht gesehenen Bedarf. Sie stellt lediglich angesichts endlicher Ressourcen einen datenbasierten Vorschlag für eine Umsetzungsreihenfolge dar.

Entsprechend basiert die Reihung auch nicht auf einer absoluten Basis (Problem ja/nein), sondern vielmehr auf einer relativen Grundlage im Verhältnis zu den Aussagen der jeweils anderen Schulen (mehr/weniger/gleich).

Zur Erstellung der priorisierenden Reihung wurden die Ergebnisse des Schulleitungsbogens, des Lehrkräftebogens sowie statistische Daten zu den Rahmenbedingungen der einzelnen Schulen jeweils einzeln gereiht und über ein Standardpunktverfahren miteinander in Beziehung gesetzt. Themenfelder, die aus den Erlanger Schulen mit JaS-Fachkräften bereits als besonders häufig und relevant bekannt sind, gingen mit einem positiven Gewichtungsfaktor in die Betrachtung ein. Zu nen-

nen sind hier insbesondere: Psychische Belastung, Familiäre Situation, Beziehung und Schulische Laufbahn.

Der direkte Vergleich von verschiedenen Schultypen bzw. von Grundschulen und weiterführenden Schulen ist methodisch nicht ohne Schwierigkeit zu lösen, werden hier doch z.T. sehr unterschiedliche Rahmenbedingungen miteinander verglichen. Letztlich hat sich die Verwaltung dennoch dazu entschieden, keine getrennten Ranglisten für Grundschulen und Weiterführende Schulen anzugeben. Zum einen, da mit der Georg Zahn Schule und der Montessorischule zwei Schulen sowohl über einen Grundschul- als auch über einen weiterführenden Schulteil verfügen, was eine Trennung in sich bereits verunmöglicht, zum andern vom Ende des Prozesses hergedacht, da letztlich auf alle Schulen eine endliche Anzahl an Fachkraftstellen aufgeteilt werden müssen.

Nach Einbezug aller oben genannten Komponenten ergibt sich folgender Reihungsvorschlag von zu schaffenden Stellen an neuen Einsatzorten:

Ohm-Gymnasium
Grundschule Erlangen-Dechsendorf
Georg-Zahn Schule
Heinrich-Kirchner-Schule
Albert-Schweizer-Gymnasium
Grundschule Frauenaaurach
Montessori-Schule
Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule Erlangen
Städt. Marie-Therese-Gymnasium
Gymnasium Fridericianum
Grundschule Erlangen-Eltersdorf

Kamen mehrere Schulen auf einen identischen Standardpunktwert, so sind sie gemeinsam in einer Tabellenzelle dargestellt

Weiterer Bedarf an Schulen mit bereits vorhandenen Stellen JaS

Die fachliche Prüfung des Bedarfs an JaS ist auch an den Schulen, die bereits über JaS verfügen, Aufgabe des Fachbereichs. An drei Schulen ist nach fachlicher Einschätzung und Rücksprache mit den Schulleitungen bereits jetzt die vollumfassende Erfüllung der Aufgaben nicht mehr gegeben.

Ernst-Penzoldt-Mittelschule

Aktuell ist dort 1 VZÄ an JaS verortet. Hier ist eine Aufstockung um 0,5 VZÄ angezeigt. Begründung: Die Schülerzahlen, die Fallzahlen, sowie die Komplexität der Fallbearbeitung sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Die Fachkraft kann einen Teil ihrer Arbeit nach Arbeitsplatzbeschreibung nicht mehr erfüllen (komplette Projektarbeit mit Gruppen und Klassen, Priorisierung der Einzelfälle nötig). Es wurde eine Überlastungsanzeige gestellt. Im Schuljahr 2022/23 wird zudem noch mit der Partnerklasse ein neues Modell der inklusiven Beschulung an der Ernst-Penzoldt-Schule installiert, welches zur gelingenden Integration in die Schulgemeinschaft Unterstützung seitens der JaS bedarf.

Berufsschule

Derzeit ist an der Berufsschule 1 VZÄ verortet. Hier ist eine Aufstockung um 1,0 VZÄ angezeigt. Begründung: Besonders hohe Fallzahlen mit komplexen Fallbearbeitungen. In den letzten Jahren waren immer wieder befristete Arbeitszeiterhöhungen und Mehrarbeit nötig. Zudem sind die Herausforderung besonders im Bereich der BVJ-k stark gestiegen. Seitens des Kultusministeriums wird zum Schuljahr 2022/23 der Aufgabenbereich „Ergänzende sozialpädagogische Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit Flucht- bzw. Migrationshintergrund in den Fachklassen der Berufsschulen“ (aktuell durch die GGFA geleistet) nicht mehr gefördert und mit veranschlagten 16 Wochenstunden an die JaS übertragen.

Pestalozzi-Grundschule

Aktuell ist dort 1 VZÄ an JaS verortet. Hier ist eine Aufstockung um 0,5 VZÄ angezeigt. Begründung: Die Fallzahlen, sowie die Komplexität der Fallbearbeitung sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Dies wurde bereits vor einigen Jahren von der Schulleitung im JHA ausgeführt.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Umsetzungsvorschlag:

Auf Grundlage dieser Bedarfserhebung und dem Priorisierungsvorschlag empfiehlt die Verwaltung nachfolgende Umsetzung. Diese berücksichtigt die Dringlichkeit der Bedarfe und die dazu gehörigen Stellenvolumina für die JaS-Fachkräfte (basierend auf Bedarfserhebung, Schülerzahlen, Erfahrungen von anderen Stadtorten). Ebenfalls berücksichtigt sind die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung von gfaPublic aus dem Jahr 2019 bzgl der Führungsspannen und bereits zum Zeitpunkt des Gutachtens fehlenden Stellenressourcen der Sachgebietsleitungen.

Gemäß dem Stadtratsbeschluss vom 26.04.2018 sollen vorbehaltlich des Stellenplanverfahrens zwei Stellen pro Jahr geschaffen werden. Eine vollständige Ausstattung der Schulen mit Jugendsozialarbeit, nach derzeitiger Erhebung, würde folglich sieben Jahre ab 2023 bis 2030 dauern.

Standort	Stellenvolumen VZÄ	Förderfähigkeit	Bereits vorhandene Ressourcen	Jahr der Umsetzung
Sachgebietsleitung	0,77	-		2023
Ernst-Penzoldt-Mittelschule	0,5	Ja	JaS	2023
Berufsschule	1,0	Ja	JaS	2023
Pestalozzi-GS	0,5	Ja	JaS	2023
Sachgebietsleitung	0,77	-		
Ohm-Gymnasium	1,0	Nein	Schulsozialpädagogik	2024
Grundschule Dechsendorf	0,77	Ja	-	2024
Georg-Zahn-Schule	1,0	nein		2026
Heinrich-Kirchner-GS	1,0	Ja	-	2026
Albert-Schweitzer-Gymnasium	1,0	nein	Schulsozialpädagogik	2027
GS Frauenaurach	0,77	Ja	-	2027
Montessorischule	1,0	nein		2028
Staatl. FOS/BOS	1,0	nein	-	2028
Städt. Marie-Theres-Gymnasium	1,0	nein	-	2029
Gymnasium Fridericianum	0,77	nein	-	2029
GS Eltersdorf	0,5	Ja	Schulsozialpädagogik	2030

Dies ergibt ein Gesamtvolumen an 11,81 VZÄ für die Fachkräfte in Entgeltgruppe 12 TVÖD und 1,54 VZÄ für die Sachgebietsleitung in Entgeltgruppe 17 TVÖD. Die Schaffung der Sachgebietsleiterstellen sollten im Vorgriff auf die Schaffung der Fachkräftestellen entstehen, da es hier eine Zeit der Vorbereitung und Abstimmungen inhaltlicher und struktureller Art vor Beginn der JaS an neuen Standorten benötigt.

Nach Beschluss der Stellen durch den Stadtrat wird die Verwaltung die Förderung für die JaS-Stellen in Höhe von 16360 Euro pro Jahr und Vollzeitstelle bei der Regierung von Mittelfranken beantragen.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
 ja, negativ*
 nein

*Wenn ja, negativ:
Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja*
 nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind nicht vorhanden

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Jugendhilfeausschuss am 07.04.2022

Protokollvermerk:

Nach einer ausführlichen Diskussion über die Probleme in den Schulen und die unabweisbare Notwendigkeit der Jugendsozialarbeit an Schulen sowie die Dringlichkeit der Schaffung von Fachkräftestellen berichtigt die Verwaltung die vorgelegte Tabelle zum Umsetzungsvorschlag hinsichtlich der Jahre der Umsetzung durch Einfügen des nicht aufgeführten Jahres 2025 auf den Zeitraum 2023 bis 2029.

Um die hohe Dringlichkeit zu verdeutlichen sollte der JHA - so Herr StR Höppel - abweichend vom Stadtratsbeschluss vom 26.04.2018 vorbehaltlich des Stellenplanverfahrens dafür votieren, dass drei Stellen pro Jahr geschaffen werden, somit die Besetzung der notwendigen Stellen in kürzerer Zeit erfolge.

Sodann wird über die vier Punkte des Antrags getrennt abgestimmt:

1. Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.
Abstimmung: Mit 11 : 0 Stimmen einstimmig angenommen.
2. Der Jugendhilfeausschuss stellt den Bedarf für Jugendsozialarbeit an Schulen für die unten aufgeführten Schulen fest.
Abstimmung: Mit 11 : 0 Stimmen einstimmig angenommen.
3. Erste Antragsvariante: Der Jugendhilfeausschuss befürwortet, die aufgezeigte Vorgehensweise zur Umsetzung innerhalb von 2 Jahren zu verwirklichen.
Abstimmung: Mit 5 : 6 Stimmen abgelehnt.

Zweite Antragsvariante: Der Jugendhilfeausschuss befürwortet, die aufgezeigte Vorgehensweise zur Umsetzung innerhalb von 3 Jahren zu verwirklichen.
Abstimmung: Mit 7 : 4 Stimmen mehrheitlich angenommen.
4. Die Verwaltung wird mit der Umsetzung beauftragt.
Abstimmung: Mit 11 : 0 Stimmen einstimmig angenommen.

Ergebnis/Beschluss:

1. Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen
2. Der Jugendhilfeausschuss stellt den Bedarf für Jugendsozialarbeit an Schulen für die unten aufgeführten Schulen fest.
3. Der JHA befürwortet, die aufgezeigte Vorgehensweise der Umsetzung innerhalb von 3 Jahren zu verwirklichen.
4. Die Verwaltung wird mit der Umsetzung beauftragt.

Stimmen

Wening
Vorsitzende/r

Buchelt
Schriftführer/in

Beratung im Gremium: Stadtrat am 28.04.2022

Protokollvermerk:

Der Vorsitzende OBM Dr. Janik schlägt vor, die ursprüngliche Vorlage abzustimmen.
Beschluss des Stadtrates: mit 28 gegen 19 Stimmen angenommen
Die so geänderte Vorlage wird mit 47 gegen 0 Stimmen angenommen

Ergebnis/Beschluss:

1. Der Bericht der Verwaltung zur Kenntnis genommen
2. Der Jugendhilfeausschuss stellt den Bedarf für Jugendsozialarbeit an Schulen für die unten aufgeführten Schulen fest.
3. Der JHA und der Stadtrat befürworten die aufgezeigte Vorgehensweise der Umsetzung.
4. Die Verwaltung wird mit der Umsetzung beauftragt.

mit 30 gegen 17 Stimmen

Dr. Janik
Vorsitzende/r

Winkler
Schriftführer/in

Beratung im Gremium: Bildungsausschuss am 05.05.2022

Protokollvermerk:

Auf Antrag von Frau StRin Winner wird die Mitteilung zur Kenntnis zum Tagesordnungspunkt erhoben.

Ergebnis:

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Pfister
Vorsitzende/r

Haag
Schriftführer/in

- IV. Beschlusskontrolle
- V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
- VI. Zum Vorgang